

IGS-Schüler dürfen Astronauten befragen

Im August spricht Alexander Gerst live aus der ISS-Raumstation mit den Schülern.

Von Karl-Ernst Hueske

Wolfenbüttel. Mitfliegen können sie noch nicht, aber mit einem Astronauten auf der Internationalen Raumstation ISS können die Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Wallstraße im August per Funk live sprechen.

Der deutsche Astronaut Alexander Gerst wird dann als Kommandeur der ISS aus dem Welt- raum den Gesamtschülern per Funk Antworten auf ihre Fragen geben, die sie vorher entwickeln und bis zum 20. April bei der DLR einreichen müssen. Im August werden dann einige Schüler der IGS mit ihrem Lehrer nach Braunschweig fahren, um die ausgesuchten Fragen dem Astronauten im Weltraum per Live-Schaltung zu stellen.

Seit vier Jahren pflegt die Integrierte Gesamtschule Wallstraße intensive Kontakte mit der Bildungseinrichtung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Braunschweig, berichtete Lehrer Markus Wetzel. In Schülerlaboren werden dort die Schüler aus den 7., 9. und 11. Jahrgängen anhand interessanter Experimente mit den praktischen Aspekten der Natur- und Ingenieurwissenschaften vertraut gemacht. So erfuhren dort die Schüler, wie ein Funkkontakt zwischen einem Flugzeug und einem Tower

funktioniert und warum ein Hub- schrauber fliegen kann.

Frank Fischer, Leiter des DLR-School-Labs in Braunschweig, stimmte am Freitagmittag mit einem Vortrag zum Thema „Mission ISS – Horizonte in Raum und Zeit“ die Schüler der Gesamtschule auf die Begegnung mit Alexander Gerst ein.

Gerst, der vor einiger Zeit auf Einladung des damaligen Bundesministers Sigmar Gabriel, auch schon einmal in der Aula der Ostfalia zu Gast war, wird am 6. Juni zu seiner zweiten Weltraumtour starten. 2014 war er als Bordingenieur auf der ISS, in diesem Sommer wird er für sechs Monate Kommandeur der ISS sein, berichtete Fischer, der den interessierten Schülern noch folgenden Tipp gab: „Man muss schon super in der Schule sein, wenn man später einmal Astronaut werden will.“ Gerst wird ab Juni mit 28 000 Stundenkilometern die Erde umrunden. Eine Erdumrundung dauert etwa 90 Minuten.

Schulleiterin Ursula Miege wünschte sich bei ihrer Begrüßung des Gastes aus Braunschweig, dass auch einmal eine deutsche Frau als Astronautin zur ISS fliegen könne. Mit Insa Thiele-Eich und Suzanne Randall stehen laut Fischer zumindest derzeit zwei deutsche Frauen bereit, die 2020 zur ISS fliegen könnten.



Schulleiterin Ursula Miege begrüßte Frank Fischer, Leiter des DLR-School-Labs, zu einem Vortrag zum Thema „Mission ISS – Horizonte in Raum und Zeit“ in der Integrierten Gesamtschule Wallstraße.

Foto: Karl-Ernst Hueske